

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wird, eine Vermehrung des Geldangebotes zur Folge haben. Zum mindesten würde er sich in gleicher Weise auswirken, wie das beim Geldgeber sich anhäufende Kapital, so daß die gleiche Belebung der Wirtschaft erzielt wird.

Zuletzt aber würde für zahlreiche kleinere Gemeinden und Städte die Auswirkung darin bestehen, daß das Geld im Orte bleibt, während es sonst wahrscheinlich nach den Zentralpunkten der Wirtschaft abfließen würde. Damit würde aber gerade die bodenständige Wirtschaft ein größeres und günstigeres Geldangebot finden und somit auch gerade die festhaltende und weniger konzerngebundene Wirtschaft lebensfähig erhalten werden.

Ein anderer Einwand, der vielfach gemacht wird, ist der, daß durch die Aufnahme der Anleihen sofort Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden. Dieser Einwand hat sich in der Praxis bereits widerlegt, denn trotz der Aufnahme von Anleihen in größtem Umfange ist es nicht gelungen, das Anwachsen der Arbeitslosenziffer hintanzuhalten. Im Gegenteil ist bereits der Zustand eingetreten, daß infolge der Ueberschuldung kaum noch eine Gemeinde in der Lage ist, Arbeitsaufträge zu erteilen, so daß die Lawine der Arbeitslosigkeit gerade infolge der verkehrten Arbeitsbeschaffung durch Anleiheaufnahme immer mehr steigt, während die Einführung der Rücklagenpolitik die Gemeinde in die Lage versetzt hätte, im gleichen Zeitraum das Drei- bis Vierfache an öffentlichen Arbeiten zu vergeben.

Zum Schluß muß noch darauf hingewiesen werden, daß immerhin ein beträchtlicher Teil der Gemeindeschulden aus Auslandsgeldern stammt und durch die Zinslasten natürlich erheblich zur Anspannung am Devisenmarkt und damit zur Gefährdung des Schillings bzw. der Reichsmark beiträgt. Dagegen wird die Rücklagenpolitik den Gemeinden die Durchführung ihrer Projekte aus eigener Kraft ermöglichen und damit die Unabhängigkeit der gesamten Währungsgemeinschaft, des gesamten Volkes, vom Auslande fördern.

## **9. Die Einführung der Rücklagenpolitik**

Nachdem bisher der Vorteil der Rücklagenpolitik gegenüber der Anleihewirtschaft dargelegt ist, soll nunmehr der Weg zur praktischen Durchführung gezeigt werden.